

sicherste Führerin durch das Labyrinth des naturwissenschaftlichen Stoffes. Sie müßte es auch auf dem Gebiete der Psychologie und Philosophie sein. Beneke war es, der seine psychologischen und philosophischen Grundsätze zuerst auf den Boden der äußeren und inneren Erfahrungen baute, und siehe da, es entstand ein sicher auf Felsen gegründeter Bau, den kein spekulativer Wind umzustößen vermag. Beneke hat nun diesen Grundsatz der Erfahrung und Beobachtung auf alle Zweige des philosophischen Wissens angewendet und in zahlreichen Schriften niedergelegt.

Wenn auch die Sprache in Beneke's philosophischen Werken eine einfache und keineswegs eine so kauderwelsche bombastische\*) ist, wie z. B. in den Schriften der Hegel'schen Schule, so dürfte sie doch für Viele, die nicht an philosophische Sprech- und Denkform gewöhnt sind, zu ungenießbar sein, zumal darin eine Menge neuer Benennungen für Dinge vorkommen, die sonst gar nicht in der Sprache der Philosophie gäng und gäbe waren.

Es sind darum Männer aufgetreten, wie z. B. der scharfsinnige Seminar-Direktor Dreßler, der gemüthvolle Subrektor Kämmerel, der wackere Wurst, welche sich die Aufgabe gestellt, das System Beneke's gemeinfaßlich und anschaulich darzustellen, um damit den Uneingeweihtesten in dasselbe einzuführen.

Ein gleiches Verdienst hat sich der ehemalige Lehrer G. Raue, jetzt Doktor der Medizin zu Philadelphia, um Popularisirung der Beneke'schen Psychologie erworben. Er schrieb im Jahre 1847 eine Schrift unter dem Titel: Die neue Seelenlehre Dr. Beneke's nach methodischen Grundsätzen in einfach entwickelnder Weise für Lehrer bearbeitet von G. Raue. Baugen, 1847. Verlag von (Weller) G. Schlüssel. Diese Schrift war geeignet, auch den Unwissenschaftlichsten in die Vorhalle des Systems zu geleiten und die weiteste Verbreitung zu erlangen. Sie war auch in kurzer Zeit vergriffen. Der Herr Seminar-Direktor Dreßler übernahm die Besorgung einer zweiten: „verbesserten und vermehrten Auflage.“ Der

\*) Obige Revision ward aufgenommen zur Ergänzung des literarischen Apparats. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß damit nicht jedem Worte der Bücheranzeige die spezielle Anerkennung gegeben ist.

D. Red.